



Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz

Auszug aus dem Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2017

Vorwort Swiss Sustainable Finance

*Sehr geehrte Damen und Herren
liebe Leserinnen und Leser*



schon zum zweiten Mal haben FNG und SSF 2017 mit vereinten Stärken umfassende Daten zum Schweizer Markt bereitgestellt. Der Schweizer Markt nachhaltiger Anlagen ist 2016 erneut deutlich, und zwar um 39%, gewachsen. Diese beachtliche Dy-

namik, die schon seit vielen Jahren anhält, hat verschiedene Gründe, die im Folgenden etwas genauer beleuchtet werden sollen.

Auf internationaler Ebene sind nachhaltige Finanzen im vergangenen Jahr noch stärker ins Blickfeld von wichtigen Akteuren gerückt. Die G20 rief die „Green Finance Study Group“ ins Leben, welche die Rolle von Finanzakteuren bei der Förderung einer grünen Wirtschaft beleuchtet. Eine Arbeitsgruppe zu klimabezogenen Finanzkennzahlen des „Financial Stability Board“ (TCFD) präsentierte im Dezember ihren Vorschlag für ein möglichst aussagekräftiges Reporting zu finanziellen Klimarisiken. Der TCFD-Bericht wird zwar noch überarbeitet, hat aber schon in der ersten Variante wichtige Eckpunkte für zukünftiges Klimareporting gesetzt. Und schliesslich hat die EU durch die Verabschiedung einer neuen Pensionskassenrichtlinie dafür gesorgt, dass Umwelt-, Sozial- und Governancefaktoren künftig von allen Pensionskassen berücksichtigt werden müssen.

Auch bei Schweizer Akteuren bewegte sich im vergangenen Jahr einiges. Das Schweizer Bundesamt für Umwelt veröffentlichte im Juni 2016 gemeinsam mit verschiedenen Markakteuren – darunter auch Swiss Sustainable Finance – einen Roadmap-Bericht, der den Weg zu einem nachhaltigen Schweizer Finanzplatz skizzierte. Im Herbst 2016 publizierte der Bundesrat eine neue Finanzmarktpolitik. Als eines von zwei Feldern für wachstumsfördernde Innovationen wurden dort auch nachhaltige Anlagen hervorgehoben. Und der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), eine Vereinigung von grossen bundesnahen Pensionskassen zur Umsetzung von nachhaltigen Investmentstrategien, nahm im Verlauf von 2016 ihre Aktivitäten auf. Alle drei Faktoren trugen dazu bei, dem Thema bei Behörden und Marktakteuren mehr Beachtung zu verschaffen.

Mit CHF 266 Mrd. waren in der Schweiz per Ende 2016 so viele Vermögen unter Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien verwaltet wie noch nie zuvor. Auch das Wachstum von 39%, das unter anderem auch auf eine ausgebaute Beteiligung an der Befragung zurückzuführen ist, lag wieder deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 28%, wenn auch nicht so ausgeprägt wie im Vorjahr. Für langjährige Marktteilnehmer mit zum Teil sehr aufwändigen nachhaltigen Anlageprozessen mag es ein Wermutstropfen sein, dass einige der neu erfassten Vermögen viel eher nach dem „Worst-out“ als nach dem „Best-in“-Verfahren funktionieren. Es soll aber nicht unterschätzt werden, was entsprechende Signale grosser Akteure am Markt auslösen, auch wenn sie sich vorerst nur auf die Vermeidung besonders problematischer Unternehmen konzentrieren. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass aktivere Anlageentscheide zugunsten besonders nachhaltiger Firmen – sei es in Bezug auf ihre Produkte oder ihre Unternehmensstrategien – oft als nächster Schritt folgen.

Im Rahmen der Umsetzung der Sustainable Development Goals bleibt die Frage bestehen, auf welche Weise langfristig die Mittel für deren Umsetzung bereitgestellt werden können. Eines ist dabei klar: Die geforderten Billionen können kaum als zusätzliche Mittel mobilisiert werden. Vielmehr geht es darum, bestehende Finanzströme nachhaltiger zu gestalten. Hier spielen nachhaltige Anlagen eine zunehmend wichtige Rolle, ermöglichen sie es doch, nicht nur spezifische nachhaltige Projekte oder Firmen zu fördern, sondern auch in der breiten Wirtschaft eine verstärkte Berücksichtigung von nachhaltigen Standards zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist also auch in Zukunft mit weiterhin hohen Wachstumsraten zu rechnen, eine Erwartung, die übrigens so auch von den Studienteilnehmern geteilt wird. Wir freuen uns, mit unserer Arbeit zu dieser Entwicklung auch weiterhin beizutragen.

*Sabine Döbeli
Geschäftsführerin Swiss Sustainable Finance*

Vorwort Forum Nachhaltige Geldanlagen

*Sehr geehrte Damen und Herren
liebe Leserinnen und Leser*



wir freuen uns, Ihnen hiermit den diesjährigen Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen für die Schweiz präsentieren zu können. Seit 2005 wird die

Schweizer Erhebung gemeinsam mit den Ländern Deutschland, Österreich und Liechtenstein durchgeführt.

Nachhaltige Investoren berücksichtigen in ihrer Strategie und ihren Investitionsentscheidungen Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung, welche einen wesentlichen Einfluss auf den finanziellen Ertrag haben können. Die Motivation dazu liegt auf der Hand: eine gute Nachhaltigkeitsperformance beim Unternehmen ist ein Indiz für insgesamt gute Management-Qualitäten. Eine ähnliche Assoziation existiert auch auf der Ebene des Asset Managers, wobei eine systematische Integration von Nachhaltigkeit von den Anlegern zunehmend als Prädikat für Prozessexzellenz anerkannt wird. Die vorliegenden Marktzahlen bestätigen erneut diese erfreuliche Entwicklung. Die Anzahl der nachhaltigen Investoren, als auch das verwaltete Vermögen, nehmen stetig zu. In der Politik sowie in den internationalen Gremien und Institutionen ist die Nachricht angekommen, dass der Finanzsektor massgeblich zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen beiträgt.

Seit 2015 bilden wir im Marktbericht ein Schwerpunktthema ab. Das diesjährige Thema ist aufgrund der aktuellen Bedeutung „Menschenrechte“. Diese Wahl geht Hand in Hand mit der in der Schweiz positiven Dynamik bei den Asset Ownern und entsprechenden Zuwächsen bei den Strategien normenbasiertes Screening und Engagement. Zudem sind Anfang 2016 die Sustainable Development Goals (SDGs), als neue UN-Nachhaltigkeitsziele in Kraft getreten. Diese 17 Ziele mit ihren Unterzielen sind eng verwoben mit den Menschenrechtszielen aus der UN Menschenrechtskonvention.

International verankert wurden die Menschenrechte allerdings schon wesentlich früher, namentlich durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, verschiedene dazugehörige internationale Konventionen und Abkommen sowie dem UN Global Compact aus dem Jahre 2000, welcher in seinen zehn Prinzipien mit den ersten beiden die Menschenrechte abdeckt.

In dem vorliegenden Bericht für die Schweiz haben wir eine Good Practice Fallstudie dargestellt. Weitere Beispiele sowie ein ergänzender Artikel zum Thema befinden sich im Gesamtbericht für alle deutschsprachigen Länder.

Der Finanzplatz Schweiz hat eine grosse internationale Bedeutung und nimmt bei den neuen innovativen Nachhaltigkeitsstrategien, als auch bei dem Marktvolumen, einen führenden Platz ein.

Auch dieses Jahr erreicht die Schweiz bei den Nachhaltigen Geldanlagen eine beachtliche Wachstumsrate von 39 Prozent und setzt damit ihren dynamischen Pfad fort.

Die Prognosen bleiben weiterhin sehr positiv. Das zeigen die Erhebungen im Rahmen des Marktberichts. In diesem Umfeld trägt das FNG kontinuierlich zur Förderung von Qualität, Glaubwürdigkeit und Transparenz von Nachhaltigen Geldanlagen bei, sei es mit der FNG-Matrix, der Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen oder dem FNG-Siegel für nachhaltige Publikumsfonds. Jenes durchleuchtet nicht nur das jeweilige Portfolio, sondern berücksichtigt auch die Intention, Strategie und Wirkung eines Publikumsfonds im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes.

Mit Swiss Sustainable Finance (SSF) kooperieren wir nun schon im zweiten Jahr für die Erhebung der Marktdaten für die Schweiz, sodass wir uns gern an dieser Stelle bei SSF für die wertvolle Unterstützung bedanken möchten.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren und Unterstützern des Marktberichts 2017!

Union Investment, oekom research AG, BIB - Bank im Bistum Essen eG, Deutsche Bildung AG, FondsDISCOUNT.de, GES Switzerland, NKI-Institut für nachhaltige Kapitalanlagen, KlimaGut Immobilien AG, Pictet Asset Management, Qualitates GmbH, Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, RobecoSAM und South Pole Group.

Claudia Tober
Geschäftsführerin Forum Nachhaltige Geldanlagen

Patrick Wirth
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Forum Nachhaltige Geldanlagen

Einleitung

Diese Publikation enthält das Kapitel zur Schweiz aus dem Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2017 – Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die vorliegende Publikation haben das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) und Swiss Sustainable Finance (SSF) gemeinsam erstellt.

Der Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2017 – Deutschland, Österreich und die Schweiz enthält einen Schwerpunkt zum Thema Menschenrechte, mit einer Auswertung und Fallbeispielen aus den drei Ländern. Das Schweizer Fallbeispiel ist in dieser Version enthalten.

Die Daten, auf denen diese Publikation basiert, beziehen sich auf in der Schweiz gemanagte Nachhaltige Geldanlagen.

Die folgenden Asset-Klassen wurden berücksichtigt:

- Aktien
- Geldmarkt/Bankeinlagen
- Hedgefonds
- Immobilien/Grundbesitz

- Kommunale oder lokale Anleihen
- Rohstoffe
- Staatsanleihen
- Supranationale Anleihen
- Unternehmensanleihen
- Venture Capital/Direktbeteiligungen

Die folgenden nachhaltigen Anlagestrategien wurden erhoben:

- Ausschlüsse
- Best-in-Class
- Engagement
- ESG Integration
- Impact Investment
- Nachhaltige Themenfonds
- Normbasiertes Screening
- Stimmrechtsausübung

Die Definition der unterschiedlichen Anlagestrategien finden Sie in der folgenden Tabelle:

TABELLE: Die Anlagestrategien im Überblick

Ausschlusskriterien	Dieser Ansatz schliesst systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstossen.
Best-in-Class	Anlagestrategie, nach der – basierend auf ESG-Kriterien – die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt werden.
Engagement	Langfristig angelegter Dialog mit Unternehmen, um deren Verhalten bezüglich ESG-Kriterien zu verbessern.
Impact Investment	Investitionen in Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel, neben finanziellen Erträgen auch Einfluss auf soziale und ökologische Belange auszuüben.
Integration	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.
Nachhaltige Themenfonds	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
Normbasiertes Screening	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen z. B. dem Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
Stimmrechtsausübung	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen.

Die Studie berücksichtigt alle acht nachhaltigen Anlagestrategien produktspezifisch und darüber hinaus folgende vier zusätzlich produktunabhängig als Asset Overlay:

- Ausschlüsse
- Engagement
- Integration
- Stimmrechtsausübung

Zu diesen vier Anlagestrategien gibt es also jeweils zwei Datensätze – einmal zur produktspezifischen und einmal zur produktunabhängigen Erhebung (Asset Overlay). Bei letzterem resultieren meist weitaus höhere Zahlen.

Grundsätzlich besteht ein Qualitätsunterschied hinsichtlich der Nachhaltigkeit zwischen spezifisch nachhaltigen Anlageprodukten und Mainstream-Anlagen, auf die nachhaltige Kriterien oder Strategien als Overlay angewendet werden. Beispielsweise werden bei Ausschlüssen im Falle von Overlays meist nur ein oder maximal zwei Kriterien, wie zum Beispiel das Verbot von Antipersonenminen, angewendet.

Diesen Qualitätsunterschied berücksichtigt das FNG in der Aggregation und Ausweisung der Daten, die es in folgende zwei Kategorien untergliedert:

TABELLE: Übersicht Kategorien Nachhaltiger Geldanlagen

Anspruchsvollerer Nachhaltigkeitsansatz	Breiterer Nachhaltigkeitsansatz
Nachhaltige Geldanlagen	Verantwortliche Investments
Nachhaltige Geldanlagen im engeren Sinne	Nachhaltige Geldanlagen im weiteren Sinne
► Berücksichtigt explizit nachhaltige ausgewiesene Produkte und Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus.	► Berücksichtigt Anlagen mit produktunabhängig angewendeten nachhaltigen Kriterien oder Strategien (Asset Overlays).

Der nachhaltige Anlagemarkt in der Schweiz

Für die vorliegende Studie wurde neben den seit 2005 erhobenen Fonds und Mandaten auch durch Asset Owner verwaltetes Vermögen erhoben. Hierbei werden insbesondere die nachhaltigen Anlagestrategien, die Allokation nach Asset-Klassen und die Investoren genauer beleuchtet. Ein weiterer Abschnitt widmet sich den als Asset Overlays produktunabhängig erhobenen Anlagestrategien und deren Entwicklung seit 2014. Daran schliesst sich ein kurzer Überblick über die Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus in der Schweiz an, bevor abschliessend eine Auswertung der qualitativen Fragen zu Menschenrechten, dem Klimawandel, Schlüsselfaktoren und Trends erfolgt.

STUDIENDEILNEHMER

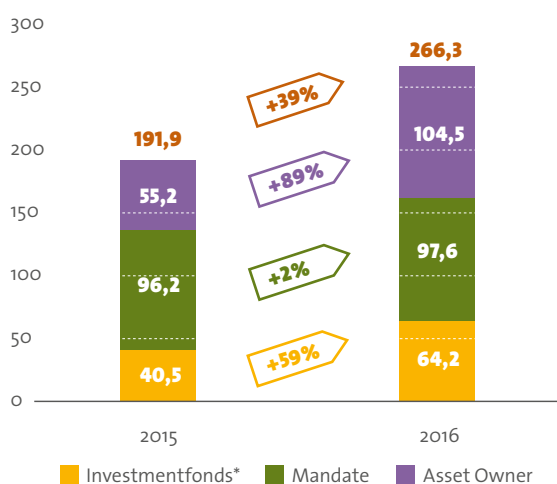
Am Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen haben in der vorliegenden Ausgabe 2017 insgesamt 41 Schweizer Akteure teilgenommen. Darunter sind 27 Asset Manager und 14 Asset Owner, welche Angaben zu den durch sie verwalteten Assets gemacht haben.¹ Alle Studienteilnehmer, welche einer namentlichen Nennung zugestimmt haben, finden Sie auf der Seite 18. Der Kreis der Studienteilnehmer konnte damit 2017 substantiell erhöht werden. Insbesondere die Anzahl der Asset Owner konnte von vier auf 14 erhöht werden.

INVESTMENTFONDS, MANDATE UND DURCH ASSET OWNER VERWALTETES VERMÖGEN

Die Gesamtsumme aus nachhaltigen Investmentfonds, nachhaltigen Mandaten und von nachhaltigem Vermögen von Asset Ownern betrug zum 31.12.2016 rund 266,3 Milliarden CHF. Dies entspricht einem Wachstum von 39 Prozent. Den grössten Anteil daran trägt mit einem Wachstum von 89 Prozent das durch Asset Owner verwaltete Vermögen bei. Aber auch die Investmentfonds haben mit einem Wachstum von 59 Prozent kräftig zugelegt, während die Mandate um nur zwei Prozent zulegen konnten. Die Grafik 1 zeigt das Volumen der Nachhaltigen Geldanlagen 2015 und 2016 in der Schweiz.

¹ Beim Fall eines Studienteilnehmers musste auf Daten zum 31.12.2015 zurückgegriffen werden, da aktuelle Daten in der notwendigen Detailtiefe nicht verfügbar waren. Dies erscheint geboten, um die Datenreihen möglichst ohne Brüche weiterführen zu können.

GRAFIK 1: Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz (in Milliarden CHF)



* Die Investmentfonds enthalten 2015 auch die sonstigen Finanzprodukte.
Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Der grosse Zuwachs bei den Asset Ownern ist in erster Linie durch die bessere Marktdeckung der vorliegenden Studie zu erklären. Ein wesentlicher Teil der zusätzlichen Studienteilnehmer haben ihr Engagement im Bereich nachhaltige Anlagen im Verlauf von 2016 aufgenommen. Zum Stichtag 31.12.2016 haben 14 Asset Owner Angaben zu ihren Assets gemacht. Im Vorjahr waren dies nur vier. Das angegebene Volumen umfasst das durch die Asset Owner verwaltete Vermögen. Nachhaltige Vermögen von Asset Ownern machen in der Schweiz mittlerweile rund 39 Prozent der Nachhaltigen Geldanlagen aus. An zweiter Stelle folgen die Mandate mit 37 Prozent und an dritter Stelle die Investmentfonds mit 24 Prozent.

Das Wachstum bei den Investmentfonds beruht zum einen darauf, dass fast alle Studienteilnehmer grössere Volumina als im Vorjahr verzeichnen konnten. Zum anderen hat aber auch ein grosser Akteur erstmals seine nachhaltig verwalteten Immobilienfonds für die vorliegende Studie gemeldet. Bei den Mandaten zeichnet sich ein gemischtes Bild. Hier konnten zwar auch einige Studienteilnehmer höhere Angaben vermelden, diese wurden aber durch die niedrigeren Angaben anderer Anbieter in der Summe fast vollständig aufgehoben und so bleiben die Zahlen fast unverändert im Vorjahresvergleich. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr und die bisherige Entwicklung fasst die Tabelle 1 zusammen.

TABELLE 1: Nachhaltige Investments 2015 und 2016 im Vergleich (in Milliarden CHF)

Jahr	2016	2015	Veränderung in Prozent
Investmentfonds*	64,2	40,5	+59%
Mandate	97,6	96,2	+2%
Asset Owner	104,5	55,2	+89%
Insgesamt	266,3	191,9	+39%

*Die Investmentfonds enthalten 2015 auch die sonstigen Finanzprodukte
Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Die Gesamtsumme aus nachhaltigen Investmentfonds, Mandaten und durch Asset Owner verwaltete Vermögen in Höhe von 266,3 Milliarden CHF lässt sich als die Summe der Nachhaltigen Geldanlagen (oder der Nachhaltigen Geldanlagen im engeren Sinne) bezeichnen.

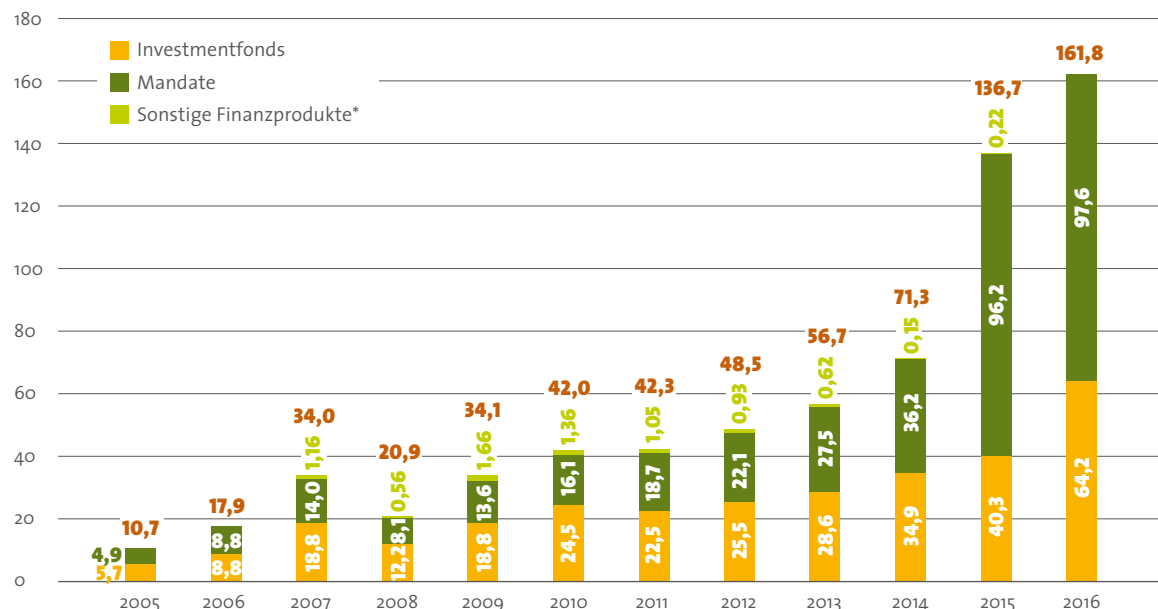
Die Grafik 2 zeigt die historische Entwicklung der nachhaltigen Fonds und Mandate in der Schweiz seit 2005. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt rund 28 Prozent. Damit gab es nun im achten Jahr in Folge ein Wachstum bei den nachhaltigen Fonds und Mandaten. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurde auf eine Integration des durch Asset Owner verwalteten Vermögens in der Grafik 2 verzichtet.

Bei den nachhaltigen Fonds gab es 2016 Nettozuflüsse in Höhe von knapp 3,0 Milliarden CHF. Da diese Zahlen nur unvollständig vorliegen, ist damit leider auch die Aussagekraft begrenzt. Ein Grossteil des Wachstums der Fonds fällt auf einen grossen Akteur zurück, welcher 2016 erstmals seine volumenstarken nachhaltigen Immobilienfonds angegeben hat. Lässt man diese unberücksichtigt, dann sind die nachhaltigen Fonds um 18 Prozent gewachsen. Darüber hinaus wurden 15 nachhaltige Fonds 2016 neu aufgelegt und ein Fonds wurde auf Nachhaltigkeit umgestellt.

Bei den nachhaltigen Mandaten gab es fünf neue nachhaltige Mandatstypen und zwei wurden auf Nachhaltigkeit umgestellt. Das Volumen dieser sieben Mandatstypen beträgt insgesamt knapp eine Milliarde CHF.

Das Gesamtvolumen des Schweizerischen Fondsmarktes lag zum 31.12.2016 bei 911,7 Milliarden CHF.² Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Wachstum von 2,3 Prozent. Damit lag das Wachstum der nachhaltigen Investmentfonds mit 59 Prozent über dem Gesamtmarktwachstum. Der Anteil der nachhaltigen Fonds am gesamten Fondsmarkt beträgt damit rund 7,0 Prozent. Dies entspricht einem Wachstum um 2,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr, als der Marktanteil noch mit 4,5 Prozent ausgegeben wurde.

GRAFIK 2: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in der Schweiz (in Milliarden CHF)



* Für 2016 wurden „Sonstige Finanzprodukte“ nicht mehr gesondert erhoben.
Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

² Vgl. die Fondsmarktstatistik des Asset Management-Verbandes SFAMA und der SIX Swiss Exchange unter: <https://www.swissfund-data.ch/sfdpub/fondsmarkt-statistiken> (Zugriff 29.03.2017).

ANLAGESTRATEGIEN

Die Grafik 3 zeigt die nachhaltigen Anlagestrategien mit den jeweiligen Volumina. Wie im Vorjahr wird das Volumen der Asset Owner und Asset Manager separat aufgezeigt.

GRAFIK 3: Nachhaltige Anlagestrategien in der Schweiz 2015 und 2016 im Vergleich (in Milliarden CHF)



Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Die am weitesten verbreitete Anlagestrategie in der Schweiz ist nach wie vor der **Ausschluss** von bestimmten Branchen, Geschäftsfeldern oder Geschäftspraktiken. Diese gelten für 67 Prozent aller Nachhaltigen Geldanlagen in der Schweiz. Das Wachstum lag im Vergleich zum Vorjahr bei 33 Prozent. An der Spitze der Ausschlusskriterien bei Unternehmen stehen Menschenrechtsverletzungen. Diese umfassen ein Volumen von rund 130,2 Milliarden CHF (siehe Tabelle 2). Mit Menschenrechts-, Arbeitsrechtsverletzungen, Korruption und Umweltzerstörung besetzen vier kontroverse Geschäftspraktiken die Plätze eins bis vier. Anschließend folgen Waffen, Tabak und Pornografie.

TABELLE 2: Die Top Ten der Ausschlusskriterien in der Schweiz 2016 (in Milliarden CHF)

1.	Menschenrechtsverletzungen	130,2
2.	Arbeitsrechtsverletzungen	111,2
3.	Korruption und Bestechung	109,4
4.	Umweltzerstörung	105,5
5.	Waffen (Handel und Produktion)	90,0
6.	Tabak	80,0
7.	Pornografie	66,2
8.	Kernenergie	61,3
9.	(Grüne) Gentechnik	58,9
10.	Glücksspiel	48,9

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

An der Spitze der Ausschlüsse für Staaten steht Kernenergie mit 7,6 Milliarden CHF (siehe Tabelle 3). Ein Blick auf die jeweiligen Anlagevolumina, für welche die Ausschlusskriterien gelten, zeigt, dass diese für Staaten weit weniger verbreitet sind, als die Ausschlusskriterien für Unternehmen.³

TABELLE 3: Die Top Five der Ausschlusskriterien für Staaten in der Schweiz 2016 (in Milliarden CHF)

1.	Kernenergie	7,6
2.	Korruption	6,3
3.	Verstösse gegen Waffensperrverträge	6,2
4.	Todesstrafe	5,3
5.	Nichtratifizierung von Umweltkonventionen	4,3

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Die zweitwichtigste nachhaltige Anlagestrategie ist das **normbasierte Screening**. Dieses hat im Vergleich zum Vorjahr um 102 Prozent zugelegt. Dies ist vor allem auf das neue Engagement von einigen grossen Asset Ownern in dieser Anlagestrategie zurückzuführen. Die wichtigsten Normen sind die ILO-Kernarbeitsnormen und die Kriterien des UN Global Compact mit 110,1 und 109,8 Milliarden CHF (siehe Tabelle 4). Insgesamt gilt normbasiertes Screening für 62 Prozent aller nachhaltigen Assets in der Schweiz.

TABELLE 4: Normbasiertes Screening in der Schweiz 2016 (in Milliarden CHF)

1.	ILO-Kernarbeitsnormen	110,1
2.	Global Compact	109,8
3.	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	53,1

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

³ Die Ausschlusskriterien für Staaten wurden bei den Asset Ownern nicht erhoben.

Die **Integration** von ESG-Kriterien in die Unternehmensbewertung ist, wenn man nur die Fonds und Mandate betrachtet und die Volumen der Asset Owner aussen vorlässt, mittlerweile die wichtigste nachhaltige Anlagestrategie in der Schweiz und findet bei rund 85 Prozent aller Fonds und Mandate Anwendung. Bei den Asset Ownern konnte die Integration von ESG-Kriterien zwar kräftig zulegen, gilt dort mit 13,6 Milliarden CHF aber nur für etwa 13 Prozent des Vermögens. Insgesamt betrug das Wachstum gegenüber dem Vorjahr 50 Prozent.

Das **Engagement** konnte im Vergleich zum Vorjahr um 99 Prozent zulegen, was hauptsächlich auf das starke Wachstum bei den Asset Ownern zurückzuführen ist. Wichtigste Engagement-Themen waren 2016 in der Schweiz Corporate Governance, Klimawandel und Unternehmensethik (siehe Tabelle 5).

TABELLE 5: ESG-Engagement-Themen in der Schweiz 2016 nach ihrer Bedeutung

1.	Corporate Governance/Gute Unternehmensführung
2.	Klimawandel
3.	Unternehmensethik
4.	Zulieferketten
5.	Menschenrechte
6.	Umweltmanagement
7.	Umwelteinfluss von Investitionen, Produkten und Dienstleistungen
8.	Umwelt-Kontroversen
9.	Beschäftigungsverhältnisse
10.	Gesellschaftliches Engagement

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Der **Best-in-Class-Ansatz** konnte immerhin um 34 Prozent zulegen und belegt nun Rang fünf. Bis 2014 war der Best-in-Class-Ansatz stets an erster oder zweiter Stelle der am weitesten verbreiteten Anlagestrategien in der Schweiz. In den letzten Jahren wurde aber anstelle des Best-in-Class-Ansatzes vermehrt ein Integrations-Ansatz gewählt, was auch mit dem zunehmenden Mainstreaming von nachhaltigen Anlagen zu tun hat.

Die **Stimmrechtsausübung** konnte auf Produktebene nur um gut 11 Prozent zulegen. Genauere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Abschnitt Asset Owner auf Seite 12.

Die nachhaltigen **Themenfonds** verzeichneten mit sieben Prozent als einzige Anlagestrategie einen leichten Rückgang. Wichtige Themen waren im Betrachtungszeitraum Wasser, Immobilien, Erneuerbare Energien, Umwelt und Klima. Daneben gab es auch einige Multi-Themen-Fonds mit breitem thematischem Fokus.

Impact Investment konnte mit 42 Prozent leicht überproportional zulegen, rangiert mit 15,0 Milliarden aber nach wie vor auf dem letzten Platz der nachhaltigen Anlagestrategien in der Schweiz. Insgesamt bieten 13 Studienteilnehmer aus der Schweiz Impact Investments an. Von diesen erklären zwei, dass sie unter Umständen bereit wären für den gesellschaftlichen Nutzen geringere Erträge zu akzeptieren. Das Gros der Impact Investments besteht nach wie vor aus Mikrofinanz-Produkten. Daneben gibt es aber auch Impact Investments in die Bereiche ländliche Landwirtschaft, rurale Elektrifizierung und allgemeine Stärkung von kleineren und mittleren Unternehmen und der lokalen Wirtschaft in den Zielländern.

TABELLE 6: Die drei wichtigsten Motive für Impact Investments in der Schweiz 2016

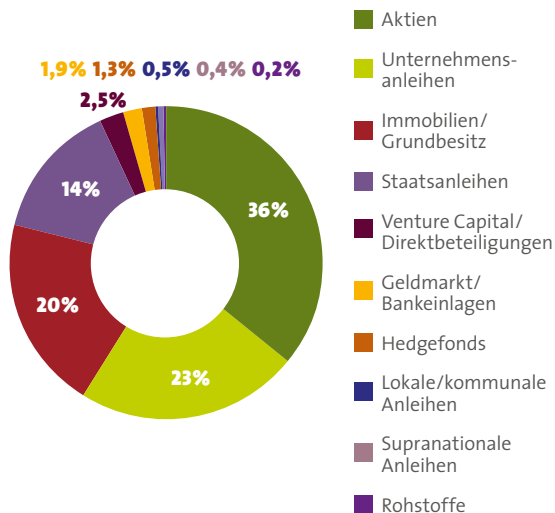
1.	Stabiler und langfristiger Erfolg
2.	Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung
3.	Finanzielle Chancen

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

ALLOKATION DER ASSETS

Die Aufteilung der Assets nach Allokation erfolgt auf Grundlage der Datentabelle auf Seite 19. Bei der Allokation der Asset-Klassen in der Schweiz gab es im Vergleich zum Vorjahr einige Verschiebungen. Aktien, welche im Vorjahr noch 50 Prozent der Assets ausmachten, landen nun bei 36 Prozent (siehe Grafik 4). Dem ist allerdings hinzuzufügen, dass das Volumen der Aktien nicht abgenommen hat (siehe Grafik 5). Als neue bedeutende Asset-Klasse haben Immobilien und Grundbesitz massiv zugelegt. Diese vereinen nun rund 20 Prozent auf sich und haben ihr Volumen vervierfacht. Dieser starke Anstieg ist zu einem Grossteil auf einen grossen Akteur zurückzuführen, welcher zum 31.12.2016 erstmals seine Immobilien-Fonds gemeldet hat.

GRAFIK 4: Anteile der verschiedenen Asset Klassen in der Schweiz 2016 (in Prozent)

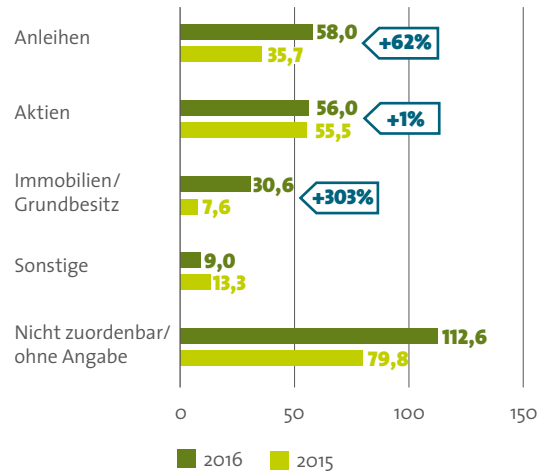


Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Wie schon im letzten Jahr konnten die Anleihen stärker als die Aktien zulegen und liegen mittlerweile fast gleichauf mit dem Volumen der Aktien. Diese Entwicklung ist vor allem dem Einbezug der Asset Owner geschuldet. Während die Asset Manager zu rund 45 Prozent in Aktien und nur zu 25 Prozent in Anleihen investiert sind, so ist das Verhältnis bei den Asset Ownern umgekehrt. Die Asset Owner sind zu 58 Prozent in Anleihen und nur zu 22 Prozent in Aktien investiert.

⁴ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 205,3 Milliarden CHF zugrunde (keine Angaben für 23%).

GRAFIK 5: Die verschiedenen Asset Klassen 2016 und 2015 in der Schweiz im Vergleich (in Milliarden CHF)



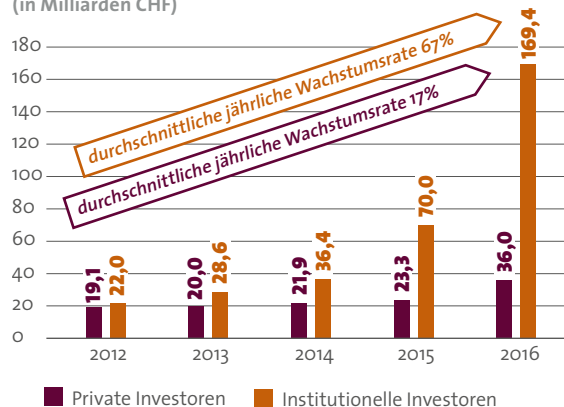
Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

INVESTOREN

Insbesondere durch die gesteigerte Zahl von Asset Ownern als Studienteilnehmer konnte der Anteil der institutionellen Investoren in der Schweiz 2016 auf 82 Prozent erhöht werden. Die privaten Anleger vereinen entsprechend 18 Prozent der Nachhaltigen Geldanlagen auf sich. Die Grafik 6 zeigt dabei anschaulich, dass dies nicht mit einem Rückgang der privaten Investitionen gleichzusetzen ist. Vielmehr konnten beide Anlegergruppen seit 2012 Jahr um Jahr stetig zulegen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate lag bei den institutionellen Investoren allerdings mit rund 67 Prozent weit über der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der privaten Investoren. Diese beträgt zwischen 2012 und 2016 immerhin 17 Prozent.⁴

Die zunehmende Bedeutung der institutionellen Investoren im Markt für nachhaltige Anlagen lässt sich in erster Linie damit erklären, dass nachhaltige Anlagen für Asset Owner an Wichtigkeit gewonnen haben. Die zunehmenden Aktivitäten resultieren zudem in einer erhöhten Bereitschaft, an einer Befragung zu diesem Thema teilzunehmen.

GRAFIK 6: Die Verteilung der Anlegertypen in Schweiz (in Milliarden CHF)

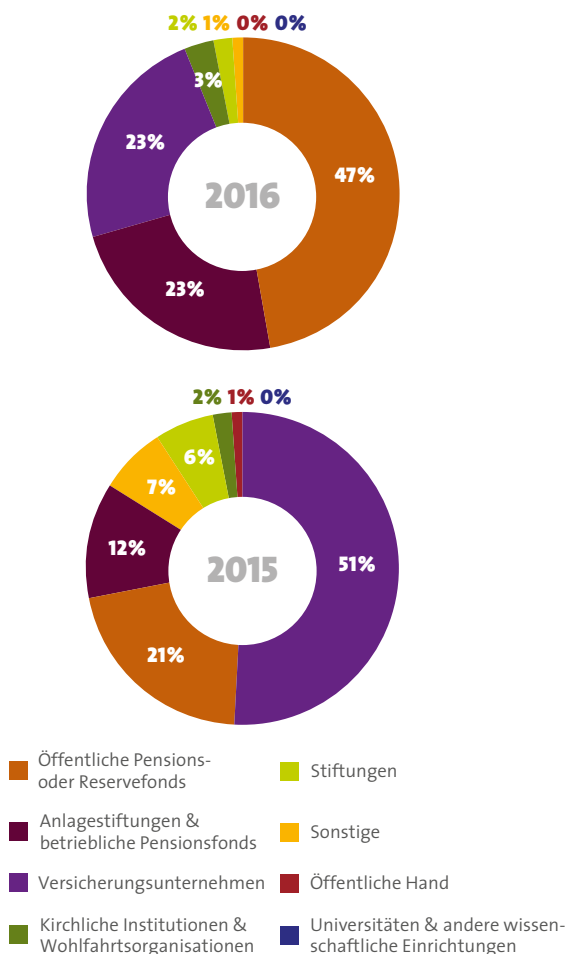


Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance



Die Zusammensetzung innerhalb der institutionellen Investoren hat sich auch 2016 wieder verschoben und nun bilden die öffentlichen Pensions- und Reservefonds die grösste Gruppe mit rund 47 Prozent. An zweiter Stelle folgen die Anlagestiftungen und betrieblichen Pensionskassen mit 23 Prozent und an dritter Stelle Versicherungsunternehmen mit ebenfalls 23 Prozent. Alle weiteren institutionellen Investoren spielen im aktuellen Markt Nachhaltiger Geldanlagen in der Schweiz keine bedeutende Rolle. Die Veränderungen beruhen hauptsächlich auf den erstmals erfassten Asset Ownern.⁵

GRAFIK 7: Typen institutioneller Investoren in der Schweiz 2015 und 2016 (nach Volumen nachhaltiger Assets)

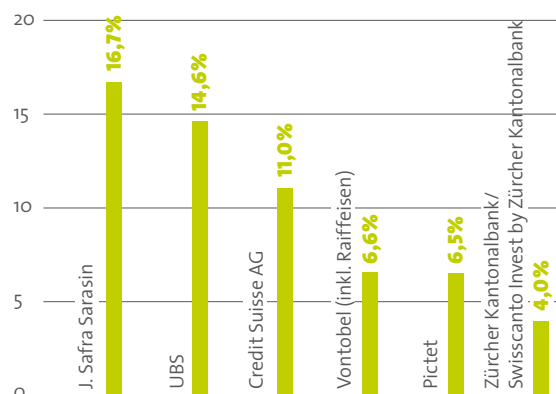


Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

ASSET MANAGER

Die Grafik 8 gibt einen Überblick über die Marktanteile der grössten Asset Manager in der Schweiz bei Nachhaltigen Geldanlagen. Ein Akteur hat dabei der Auflistung in dieser Grafik nicht zugestimmt und ist daher nicht aufgeführt. Insgesamt haben sich 27 Asset Manager aus der Schweiz am Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2017 beteiligt.

GRAFIK 8: Die Marktanteile der grössten Asset Manager in der Schweiz 2016 (in Prozent)



Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

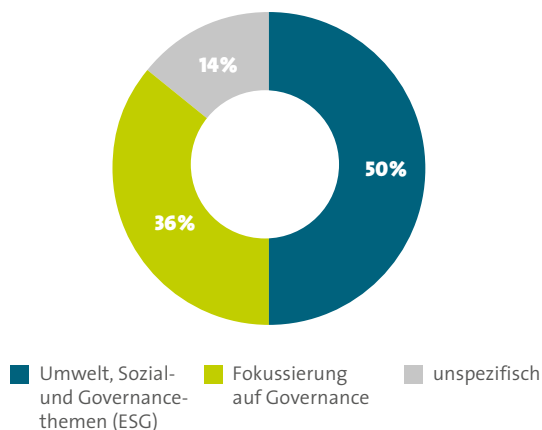
⁵ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 145,2 Milliarden CHF zugrunde.

ASSET OWNER

Insgesamt konnten in diesem Jahr 14 Asset Owner aus der Schweiz als Studienteilnehmer gewonnen werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Teilnehmerzahl damit um zehn Asset Owner erhöht werden. Von den 14 Asset Ownern haben zwölf angegeben über eine interne Richtlinie zum nachhaltigen oder verantwortlichem Investieren zu verfügen. Zwei Akteure haben angegeben über keine solche Richtlinie zu verfügen, einer davon ist gerade dabei eine Richtlinie zum nachhaltigen Investieren zu erstellen.

Von den Asset Ownern haben 100 Prozent angegeben über eine formale Richtlinie zur Ausübung der Stimmrechte zu verfügen. Die Hälfte davon stützt sich dabei auf eine Stimmrechtspolitik, die sich auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren bezieht. Die Stimmrechtspolitik von fünf Asset Ownern bezieht sich nur auf Governance-Themen (siehe Grafik 9). Zudem haben sämtliche Asset Owner angegeben, dass sie ihre Stimmrechte für Schweizer Aktien aktiv ausüben. Weiter üben acht der insgesamt 14 Asset Owner die Stimmrechte auch für globale Aktien aus, davon die Hälfte für über 50 Prozent dieser Aktien.

GRAFIK 9: Themen der Richtlinie für die Ausübung von Stimmrechten von Schweizer Asset Ownern



Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Weiter haben elf der 14 Studienteilnehmer angegeben, über eine formelle Engagement-Politik zu verfügen. Von den 14 Asset Ownern haben elf zugestimmt mit den anderen Studienteilnehmern auf der Seite 18 aufgelistet zu werden.

ASSET OVERLAYS

Anlagestrategien können als Asset Overlays auch produktunabhängig angewendet und erhoben werden. Bei ihnen werden bestimmte Kriterien oder Anlagestrategien über das gesamte verwaltete Vermögen oder Teile des Vermögens gelegt.

Seit 2014 werden die folgenden Anlagestrategien auch produktunabhängig als Asset Overlays erhoben: Ausschlüsse, Engagement, Stimmrechtsausübung und Integration. Hierzu wurden auch die Volumina der Asset Owner addiert. Die Grafik 10 zeigt die Entwicklung der Asset Overlays seit 2014 in der Schweiz. Die Ausschluss-Overlays – welche zum 31.12.2016 in der Schweiz rund 2,78 Billionen CHF betragen – umfassen in der Regel kontroverse Geschäftsfelder. Für nahezu alle Assets gilt der Ausschluss von Investitionen in Streumunition und Antipersonenminen (2,78 Billionen CHF). An zweiter Stelle folgen Massenvernichtungswaffen mit einem Volumen von 2,26 Billionen CHF. Mit immerhin 335,2 Milliarden folgt der Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen. Der Ausschluss sämtlicher Waffen umfasst 282,7 Milliarden, von Investitionen in Kohle 243,9 Milliarden CHF und der Ausschluss von Nahrungsmittelspekulationen 161,1 Milliarden CHF.

Eurosis nimmt seit 2014 in seiner SRI Study eine Klassifizierung der Nachhaltigkeitsqualität bei der Anlagestrategie Integration vor. Der vorliegende Marktbericht unterscheidet in Anlehnung daran die folgenden zwei Segmente:

KATEGORIE 1:

Nicht systematische ESG-Integration (ESG-Research und -Analyse wird Asset Managern und Analysten zur Verfügung gestellt).

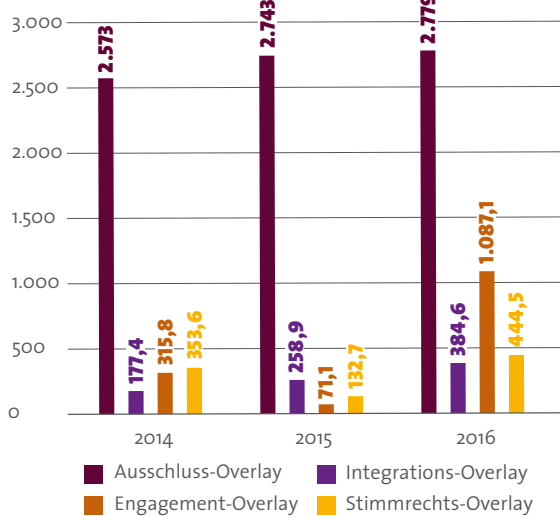
KATEGORIE 2:

Ex-post ESG-Bewertung des Portfolios oder Fonds.

Von den 384,6 Milliarden CHF, für welche Integration angewandt wird, sind 306,3 Milliarden der zweiten Kategorie zuzurechnen und entsprechend gilt für 78,3 Milliarden CHF ein nicht systematischer Ansatz zur ESG-Integration.

Aufgrund einer verbesserten Datenbasis sind zum 31.12.2016 auch die Zahlen für Stimmrechts- und Engagement-Overlays auf 444,5 Milliarden CHF und 1,09 Billionen CHF kräftig angestiegen. Im Dreijahresvergleich haben alle Asset Overlays zugelegt (siehe Grafik 10). Besonders kräftig ist das Wachstum beim Engagement, welches sich 2016 im Vergleich zu 2014 mehr als verdreifacht hat. Die Gesamtsumme der Asset Overlays beträgt 2,78 Billionen CHF. Diese Summe bildet das Volumen der verantwortlichen Investments (oder der Nachhaltigen Geldanlagen im weiteren Sinne).

GRAFIK 10: Übersicht zu den Asset Overlays in der Schweiz (in Milliarden CHF)



Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

SPEZIALBANKEN MIT NACHHALTIGKEITSFOKUS

In der Schweiz gelten die Freie Gemeinschaftsbank und die Alternative Bank Schweiz als Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus. Das von der Freien Gemeinschaftsbank betreute Geld fließt laut Webseite überwiegend in Projekte „die sich für Mensch, Tier, Pflanze und Erde einsetzen“. Als Ziel wird genannt, „den gesamten Geldfluss nach ethisch-ökologischen Kriterien auszurichten“. Die Alternative Bank Schweiz beschreibt sich selbst als soziale und ökologische Bank, die „für das Gemeinwohl, den Mensch und die Natur“ arbeitet. Insbesondere das hohe Ausmass an Transparenz hebt diese Bank von konventionellen Banken ab, indem beispielsweise bei der Kreditvergabe der Name, der Betrag und der Verwendungszweck veröffentlicht werden.

Die Kundeneinlagen dieser beiden Spezialbanken blieben weitgehend unverändert und belaufen sich im Jahr 2016 auf etwa 1,7 Milliarden CHF. Im Vorjahresvergleich hat sich dieser Wert um zwei Prozent erhöht.

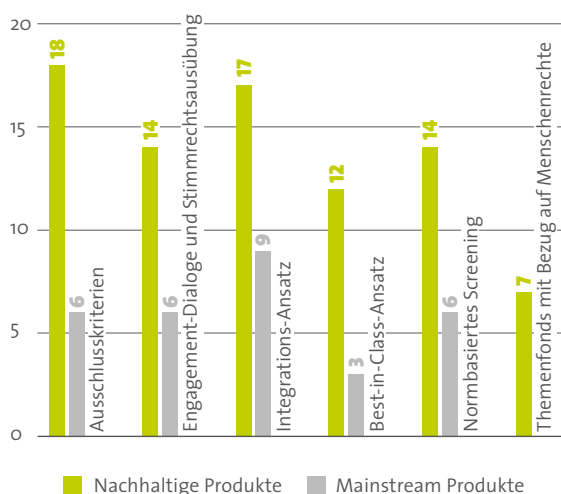
QUALITATIVE FRAGEN ZU MENSCHENRECHTEN, KLIMAWANDEL, SCHLÜSSELFAKTOREN UND TRENDS

MENSCHENRECHTE

Für das diesjährige Schwerpunktthema wurden den Studienteilnehmern auch qualitative Fragen zum Bereich Menschenrechte gestellt. Hier haben 21 Asset Manager Angaben gemacht.

Von den 21 Asset Managern haben 18 angegeben, Ausschlusskriterien mit Bezug auf Menschenrechte auf ihre nachhaltigen Fonds anzuwenden. Sechs haben angegeben auch für Mainstream-Fonds Ausschlusskriterien zum Thema Menschenrechte zu berücksichtigen. 17 Finanzdienstleister haben angegeben, das Thema Menschenrechte bei ihrem Integrationsansatz für nachhaltige Fonds zu berücksichtigen. Neun davon wenden diesen Integrationsansatz auch für ihre Mainstream-Fonds an. Für je 14 Unternehmen sind Menschenrechte Thema bei Engagement-Dialogen und beim normbasierten Screening für die nachhaltigen Produkte und jeweils sechs Unternehmen machen Menschenrechte beim Engagement und Stimmrechtsausübung und normbasierten Screening auch zum Thema bei ihren Mainstream-Produkten. Zwölf Akteure nutzen den Best-in-Class-Ansatz zur Berücksichtigung von Menschenrechten bei ihren nachhaltigen Produkten und drei Akteure wenden einen Best-in-Class-Ansatz auch für Mainstream-Produkte an. Sieben Akteure wenden Menschenrechte in Form von speziellen Produkten wie Social-Impact-Investments und Mikrofinanz-Produkten an. Die Auswertung der Fragen zum Thema Menschenrechte fasst die Grafik 11 zusammen.

GRAFIK 11: Strategien der Finanzakteure zur Berücksichtigung von Menschenrechten in der Schweiz (Studienteilnehmer)



Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Als wichtigste Normen in Bezug auf Menschenrechte werden an erster Stelle gleichberechtigt der Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen angegeben (siehe Tabelle 7). An dritter Stelle folgen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (Ruggie Guidelines).

TABELLE 7: Die drei wichtigsten Normen für das Thema Menschenrechte in der Schweiz 2016

1.	Global Compact
1.	ILO-Kernarbeitsnormen
3.	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (Ruggie Guidelines)

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Die Studienteilnehmer sehen in der Schweiz Ausschlusskriterien sowie Engagement und Stimmrechtsausübung gleichberechtigt auf Platz eins als die wirkungsvollsten Strategien in Bezug auf Menschenrechte. An dritter Stelle folgt das normbasierte Screening (siehe Tabelle 8).

TABELLE 8: Die aus Sicht der Asset Manager in der Schweiz wirkungsvollsten Strategien in Bezug auf Menschenrechte

1.	Ausschlusskriterien
1.	Engagement und Stimmrechtsausübung
3.	Normbasiertes Screening

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Der wichtigste Grund für die Berücksichtigung von Menschenrechten wird mit der Verantwortung als Asset Manager angegeben. Auf den Plätzen zwei und drei folgt das Reputations- und das Risikomanagement. Als weniger wichtig werden die Nachfrage von Kunden und Compliance-Gründe angesehen (siehe Tabelle 9).

TABELLE 9: Die Haupttreiber für die Berücksichtigung von Menschenrechten in der Schweiz nach ihrer Bedeutung

1.	Verantwortung als Asset Manager
2.	Reputationsmanagement
3.	Risikomanagement
4.	Nachfrage von Kunden
5.	Compliance-Gründe

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

KLIMAWANDEL

Ergänzend wurde auch in der vorliegenden Ausgabe des Marktberichts nach der Berücksichtigung des Klimawandels gefragt. Auch hier haben 21 Asset Manager Angaben gemacht. Zum Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Vorjahr, wurden diese Angaben jeweils in Klammern gesetzt.

Zum Thema Klimawandel haben je 14 Teilnehmer angegeben, dass sie bereits grüne Investitionen tätigen (2015: 10) und ihren CO₂-Fussabdruck messen (2015: 7). Für 2016 haben zwölf Asset Manager angegeben bereits Divestment-Prozesse gestartet zu haben (2015: 10) und das Thema Klima in die Engagement-Dialoge einzubeziehen (2015: 10). Im Vergleich zum Vorjahr hat das Thema Klimawandel also weiter an Bedeutung gewonnen.

MARKTTRENDS UND SCHLÜSSELFAKTOREN

Für den Bereich Schlüsselfaktoren haben 34 Studienteilnehmer eine Einschätzung gegeben und 33 Studienteilnehmer haben eine Prognose zur weiteren Entwicklung Nachhaltiger Geldanlagen 2017 gewagt. Gefragt nach den zentralen Schlüsselfaktoren für das weitere Marktwachstum der Nachhaltigen Geldanlagen liegen auch 2016 die Nachfrage institutioneller Investoren an erster Stelle (siehe Tabelle 10). Auch ansonsten bleibt die Reihenfolge im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert. Einzig der Begriff der treuhänderischen Pflicht konnte von Platz fünf auf Platz drei vorrücken und der Druck von aussen rutschte entsprechend vom dritten auf den fünften Platz ab.

TABELLE 10: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes nach ihrer Bedeutung

1.	Nachfrage institutioneller Investoren
2.	Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
3.	Der Begriff der treuhänderischen Pflicht
4.	Nachfrage von Privatanlegern
5.	Druck von aussen (NGOs, Medien, Gewerkschaften)
6.	Internationale Initiativen
7.	Bilanzierungsgrundsatz der Wesentlichkeit

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

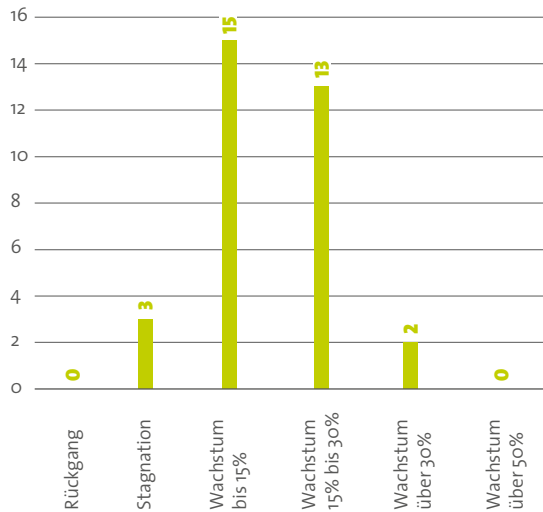


Bei der Frage nach dem prognostizierten Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in 2017 herrscht unter den 33 Studienteilnehmern weitgehende Einigkeit darüber, dass der Markt auch im laufenden Jahr zulegen wird. Insgesamt gehen 30 Studienteilnehmer von einem Wachstum aus und nur drei erwarten eine Stagnation. Zu der Höhe des Wachstums gehen die Meinungen allerdings auseinander und so rechnen 15 Studienteilnehmer mit einem Marktwachstum bis 15 Prozent, 13 rechnen mit einem Wachstum zwischen 15 und 30 Prozent und zwei prognostizieren gar mit einem Wachstum über 30 Prozent. Die Ergebnisse fasst die Grafik 12 zusammen.

ZUSAMMENFASSUNG

Der nachhaltige Anlagemarkt der Schweiz hat sich auch 2016 weiterentwickelt. Starkes Wachstum gab es insbesondere bei den Asset Ownern, wozu besonders die zehn neuen Teilnehmer beigetragen haben, von denen viele ihre nachhaltigen Investmentaktivitäten im Verlauf von 2016 aufgenommen haben. Bei den nachhaltigen Fonds und Mandaten zeigte sich ein gemischtes Bild, wonach die Fonds auf der einen Seite stark zugelegt haben und ihren Anteil am gesamten Fondsmarkt auf 7,0 Prozent steigern konnten, das Volumen der Mandate auf der anderen Seite aber praktisch stagnierte.

GRAFIK 12: Prognostiziertes Wachstum von Nachhaltigen Geldanlagen 2017 in der Schweiz (Studienteilnehmer)



Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern:

Goldsponsor

UNION INVESTMENT



Silbersponsor

OEKOM RESEARCH AG



Unterstützer

BIB – BANK IM BISTUM
ESSEN EGDEUTSCHE BILDUNG
AG

FONDSDISCOUNT.DE



GES SWITZERLAND

NKI – INSTITUT FÜR
NACHHALTIGE KAPITAL-
ANLAGEN GMBHKLIMAGUT
IMMOBILIEN AGPICTET ASSET
MANAGEMENT LIMITED –
NIEDERLASSUNG DEUTSCH-
LAND

QUALITATES GMBH

RAIFFEISEN
KAPITALANLAGE GMBH

ROBECOSAM



SOUTH POLE GROUP



Studienteilnehmer

- Aberdeen Asset Management
- ACATIS Fair Value Investment AG
- AXA Winterthur
- Bank J. Safra Sarasin
- Bank Julius Baer & Co. Ltd.
- Basellandschaftliche Kantonalbank
- BlueOrchard Finance Ltd
- BVK
- CONINCO Explorers in finance SA
- CP de la Féd. Internationale de la Croix Rouge et du Croissant Rouge
- CPEG
- Credit Suisse AG
- de Pury Pictet Turrettini & Cie S.A.
- Ethos Services SA
- FUNDO SA
- Hauck & Aufhäuser (Schweiz) AG
- INOKS Capital SA
- LGT Capital Partners AG
- Lombard Odier
- Mirabaud Asset Management
- Nest Sammelstiftung
- Obviam AG
- Partners Group
- Patrimonium Private Equity AG
- Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank
- Pensionskasse des Bundes PUBLICA
- Pensionskasse Post
- Pensionskasse Stadt Zürich
- Pictet Asset Management
- responsAbility Investments AG
- RobecoSAM AG
- Schweizerische Mobiliar Asset Management AG
- Schwyzer Kantonalbank
- Suva
- Symbiotics SA
- UBS AG
- Vontobel Holding AG
- Zürcher Kantonalbank/Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank

Impressum

Herausgeber: *Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.,
Swiss Sustainable Finance*

Autoren: *Simon Dittrich, Sabine Döbeli,
Lea Fäh, Kelly Hess, Jean Laville, Gesa Vögele*

Design: *www.christinaohmann.de*

Berlin/Zürich, Mai 2017



Mit Biofarben auf
100% Recyclingpapier
gedruckt



Nachhaltiger Anlagemarkt Schweiz

MILLIONEN CHF / EURO	2016		2015	
Investmentfonds	64.166 CHF	59.762 €	40.325 CHF	37.279 €
Mandate	97.602 CHF	90.902 €	96.154 CHF	88.892 €
Strukturierte Produkte*	–	–	225 CHF	208 €
Asset Owner	104.499 CHF	97.326 €	55.236 CHF	51.064 €
Summe	266.267 CHF	247.990 €	191.940 CHF	177.443 €
Kundeneinlagen von Spezialbanken	1.748 CHF	1.628 €	1.712 CHF	1.583 €
ASSET OVERLAYS				
Ausschlusskriterien	2.778.959 CHF	2.588.208 €	2.743.206 CHF	2.536.014 €
Integration	384.600 CHF	358.201 €	258.892 CHF	239.338 €
Engagement	1.087.059 CHF	1.012.442 €	71.092 CHF	65.722 €
Stimmrechtsausübung	444.468 CHF	413.959 €	132.665 CHF	122.645 €
NACHHALTIGE ANLAGESTRATEGIEN				
Ausschlüsse	177.430 CHF	165.251 €	132.949 CHF	122.907 €
Normbasiertes Screening	164.402 CHF	153.117 €	81.183 CHF	75.051 €
Integration	150.834 CHF	140.481 €	100.464 CHF	92.876 €
Engagement	135.812 CHF	126.490 €	68.158 CHF	63.010 €
Best-in-Class	56.428 CHF	52.555 €	42.041 CHF	38.866 €
Stimmrechtsausübung	49.022 CHF	45.657 €	44.342 CHF	40.993 €
Nachhaltige Themenfonds	21.161 CHF	19.708 €	22.734 CHF	21.017 €
Impact Investment	14.972 CHF	13.944 €	10.620 CHF	9.818 €
ALLOKATION				
Aktien	55.956 CHF	52.115 €	55.529 CHF	51.335 €
Unternehmensanleihen	34.778 CHF	32.391 €	19.702 CHF	18.214 €
Immobilien/Grundbesitz	30.648 CHF	28.544 €	7.610 CHF	7.035 €
Staatsanleihen	21.757 CHF	20.264 €	6.693 CHF	6.187 €
Venture Capital/Direktbeteiligungen	3.851 CHF	3.587 €	5.039 CHF	4.658 €
Geldmarkt/Bankeinlagen	2.942 CHF	2.740 €	3.205 CHF	2.963 €
Hedgefonds	1.958 CHF	1.824 €	2.749 CHF	2.541 €
Lokale oder kommunale Anleihen	828 CHF	771 €	6.798 CHF	6.285 €
Supranationale Anleihen	638 CHF	594 €	2.481 CHF	2.294 €
Rohstoffe	282 CHF	263 €	2.355 CHF	2.177 €
Summe Angaben	153.638 CHF	143.093 €	112.161 CHF	103.689 €
<i>Nicht spezifiziert</i>	112.629 CHF	104.897 €	79.779 CHF	73.753 €
INVESTOREN				
		<i>in Prozent</i>		<i>in Prozent</i>
Institutionelle Investoren	169.384 CHF	82%	69.978 CHF	75%
Private Investoren	35.955 CHF	18%	23.345 CHF	25%
Summe Angaben	205.339 CHF	100%	93.323 CHF	100%
<i>Nicht spezifiziert</i>	60.928 CHF	23%	98.617 CHF	51%

* Für 2016 wurden „Sonstige Finanzprodukte“ nicht mehr gesondert erhoben.

